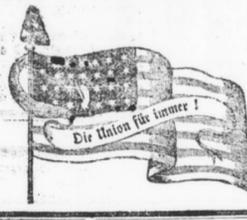


Reda County Patriot.

Allentau, Va., 10. October 1865.



Ein Stücklein aus alter Zeit.

Die Demokraten sagen uns, seitdem in Rebellion nichts mehr zu machen ist, daß sie es gewesen, welche die Rebellion veranlaßten und die Union retteten.

Wie sie dies machen, davon sagen sie leider nichts, weshalb wir es ab und zu das gebührende Publikum mit der demokratischen Unions-Rettungs-Methode bekannt machen wollen.

Unmittelbar nach den Wahlen vom Jahre 1862, welche bekanntlich in Folge der Coppenhaab's ausgefallen waren, begab sich Dick Richardson, einer der Coppenhaab's, nach Richmond, im Auftrag der Ritters vom goldenen Stuhl und der Sons of Liberty nach Jackson, Mississippi, wo sich damals das Hauptquartier des Rebellenanführers Sterling Price befand, um eine Union des Westens und Südwestens anzubahnen.

Der General Price erwiderte die Sache so wichtig, daß er den General Jos. C. Johnston nach Jackson berief um an der Verabreichung Theil zu nehmen. Richardson machte folgende Anträge:

1) Die secedirten Staaten mögen die Rebellion aufgeben und in die Union zurückkehren; die nordwestlichen Congressmänner werden ihnen dann Alles, was sie verlangen, gewähren - Sklaverei in den Territorien, Sklavenfangschuß u. s. w. - Alles mit Ausnahme von a l t, falls der Süden nicht bestimmen sollte.

2) Sollte der Süden auf diesen Antrag nicht eingehen, so ist der Westen bereit sich der Confederation anzuschließen und den Jeff. Davis als Präsident anzuernennen - vorausgesetzt, daß der Westen nicht gezwungen wird die Sklaverei bei sich einzuführen.

Für beide Fälle verpflichten sich die geheimen Organisationen des Westens eine Militärmacht im Feld zu stellen, stark genug der im Süden agierenden westlichen Bundes-Armee die Stange zu halten und im Verein mit der südländischen Armee den Süden zu überwältigen.

Der Süden der Ackerfelder zählte während der Rebellion 500,000 wehrfähige und darunter 300,000 bewaffnete Männer, das ist durch die Erhebung des Judge Advocate H o l t festgestellt. Die Coppenhaab's in D r n - Pennsylvanien, New Jersey und New York - waren in den Reihen der Rückzögerer gleichfalls sehr stark vertreten und es ist schon oft anwiederum dem Süden die Hand zu legen, oder dem Südbunde sich anzuschließen.

Gegen diese ungeheure Rebellenmacht im Süden und Westen hatte damals das Volk in der Union, gegen heimtückische Verträge im Norden und gegen offene Abtheilungen im Süden, und beide hat es befreit und abgethan. Man sollte nun glauben, die P a t r i o t e n des Nordens seien es gewesen, welche die Union retteten, allein das scheint nicht richtig zu sein, denn zu der genannten Ueber aus Obigem ersicht, haben die Coppenhaab's, oder die Demokraten, die Union gerettet!

Der gegenwärtige Stand der National-Schuld.

Folgendes ist eine Uebersicht des Verhältnisses der National-Schuld, wie er in den Büchern des National-Administrations mit dem 30. October dieses Jahres abschließt:

Table with 2 columns: Description of debt items and Amount. Includes items like 'Mit Gold verzinshare', 'Mit christlichem Gulte zu verzinsende Schuld', etc.

Der höchsten bewohnte Ort auf der Erde ist eine Weitere, 15,500 Fuß, d. i. ungefähr eine halbe deutliche Meile über dem Meeresspiegel. Sie liegt nämlich auf einem Gipfel, dem berühmten Chimborazo in Südamerika, der sich 21,440 Fuß über den Meeresspiegel erhebt.

Wozu das Volk Jeff. Davis verurtheilt.

Keine Einfindungen.

Ein Mann erklärte in unserer Gegenwart, daß wenn er über das Schicksal von Jeff. Davis zu bestimmen hätte, so würde er ihm ein hölzernes Schwert an die Seite thun, ihn in einen Käfig stecken und wie eine Menagerie zur Schau im ganzen Lande umherfahren und für 10 Cent Eintrittsgeld sehen lassen, so lange bis durch die Einnahmen die öffentliche Schuld bezahlt wäre. So würde er doch noch zu etwas nütze. Frauen hoffen bestiger als Männer und sind grausamer, wenn ihre Leidenschaft einmal erregt ist. Eine junge Frau behauptete, man müsse 4 Pferde an ihn spannen, je an Arme und Weine und ihm zerreißen, denn daß verdiente er; aber nicht auf einmal, das sei nicht genug, sondern wenn des zerreißen gerade angefangen, müsse man die Säule wieder anhalten und nachher von Neuem sieben lassen, so daß die Operation einen ganzen Tag dauere. Ein alter Negerskauer aber meinte, man müsse ihn behandeln, wie er die Gefangenen in Andersonville behandelt habe, ihn zu Tode sterben, mit ein bißchen Aufhängen und Friederunternehmen dazwischen, etwa wie die Käge mit der Maus spielt, die sie dieselbe frist. Dagegen gibt es noch andere Manns- und Frauenleute, welche den Jeff. gern wieder im Kongreß hätten und ihm Weib und Kind, und die Mrs. Surrat, welche mit einem der Woid Lincoln's erhängt wurde, als Heilige verehren möchten. So sind die Meinungen vertheilt.

Wißbraubere Leidtragbarkeit. Der Durchzug „Freiheits-Freund“ vom 6. dieses berichtet: Ein fremder Viehhändler, seinen Namen haben wir nicht erfahren, war am Donnerstags Nachmittags auf seiner Reise nach dem Westen, wo er Vieh einzukaufen wollte, in Pittsburg eingetroffen. Auf der Eisenbahn war er mit einem Herrn bekannt geworden, der sich ebenfalls für einen Viehhändler ausgab, beide fanden Gefallen aneinander und beschlossen, die Reise zusammen zu machen. Kaum war der Wagnung, auf dem sie sich befanden, hier eingetroffen, als sie einen fremd gekleideten jungen Mann antrafen, der dem neuen Freund des Viehhändlers mit großer Artigkeit eine Rechnung im Betrage von 1900 Thaler präsentierte und um deren Bezahlung bat. Sein Gläubiger bemerkte ihm, er könne ihm im Augenblick das Geld nicht geben, er habe aber einen Wechsel von 2500 Thaler auf das hiesige Zollhaus, und wenn er ihn dahin begleiten wolle, soll er den Betrag sofort gleich haben. Der fremde Herr, der 2 Kreuze hinter dem Dreie, sagte, er müsse notwendiger Weise schon zu dem nächsten Zuge abreisen und habe dazu keine Zeit mehr, worauf unser Herr, der Viehhändler, in dessen Begleit der Wechsel gefügt wurde, sich sehr angenehm erbot das Geld vorzusprechen. Das Anerbieten wurde natürlich mit großem Danke acceptirt, und das Geld ausbezahlt, worauf der Fremde sich empfahl. Der Viehhändler aber machte sich langsam mit seinem neuen Freunde auf den Weg zum Zollhaus, und beide unterhielten sich auf ihre freundschaftliche Weise über Geschäfts-Angelegenheiten. Als sie endlich an der Stelle ankamen, hat der Schwänder seinen Freund, einen Augenblick vor der Thüre zu warten, während er die Höhe hinaufgehe, um rasch das Geld zu holen. - Der nichts Arg's denkende Mann, der wie ihn begleiten wollte, und wartete geduldig eine Zeit lang, aber der Fremde kam nicht wieder, und beide sind wohl längst schon zu einer andern Thüre hinausgeschlüpfen, um mit seinem Spießgesellen irgendwo den Raub zu theilen. Der Viehhändler machte sofort Anzeige von dem ihm gestohlenen Reichthum in der Manors Office, hat aber wenig Aussicht, wieder zu seinem Gelde zu gelangen.

Ein großer Feuer in Philadelphia. Morgens um 5 Uhr, bemerkte man in dem unteren Stockwerk des Drogueries und Farbwarenhandels von French Richards u. Co. an der N. W. Ecke der 10ten und Marketstr. Feuer. Als die Thüren aufgedreht wurden, fanden das obere Stockwerk und der Keller in Flammen und von diesem Augenblick an drang das zerstörende Element mit rasender Schnelligkeit von Stockwerk zu Stockwerk, bis in Zeit von einer halben Stunde das ganze Gebäude nebst den dazu gehörigen Lagerhäusern eine Flammenmasse bildete. Der Brand hat ein höchst seltsames Schauspiel dar, da die vortheilhaftigen Stoffe und Chemikalien auf die Farben der Flammen einwirkten, so daß der Brand einem riesenhafte langlichen Feuerwerk gleich: hier waren die Flammen grün, dort roth, dort violett, dort gelb; dabei schien das Feuer abwechselnd auf und nieder zu steigen, da er an einer Stelle die brennenden Dampfabtheilungen und an der andern die Flammen empoloberten. Das 5. Stockwerk hatte Hauptausgang, nebst dem darauf befindlichen Thüren waren in Zeit von einer Stunde nebst dem ganzen Inhalt zerstört.

In unserm Keller dieses Gebäudes befinden sich die Vorräthe von Bezin, Kohlenöl, Terpentin u. s. w. dem oberen Keller lagen die Delpharen, Terpentin und D. Das erste Stockwerk diente als Verkaufsal, das zweite als Packsal, das dritte zum Sortiren und im vierten befanden sich die Lageräume für die verschiedenartigsten Chemikalien, Zinnober und Zinnober.

Der Werth in diesem Gebäude war auf \$150,000 geschätzt und ist mit \$100,000 veräußert. Das Nebengebäude No. 1003 Marketstr., bestehend aus vier Stockwerken, wurde ebenfalls von derselben Flammen zerstört. Der Schaden war hier nicht so bedeutend. Der Werth ist hier auf \$50,000 geschätzt und mit \$25,000 veräußert.

Das Haupt No. 1005 Marketstr., welches gleichfalls als Lagerhaus der Firma dient, enthielt für \$80,000 Waaren, welche durch Wasser großen Schaden erlitten. Der Gesamtschaden wird auf \$250,000 bis \$300,000 berechnet, worauf eine Gesamtversicherung von \$250,000 besteht.

Der Tenniser. Nachmittags, 2. October. Gouy Prevost übertraf heute der Gouy Prevost seine Fähigkeiten. Er gewann die ersten beiden Sätze, den dritten verlor er, den vierten gewann er, den fünften verlor er, den sechsten gewann er, den siebten verlor er, den achten gewann er, den neunten verlor er, den zehnten gewann er.

Ein Wink über das Ernten des Rindweizens. Die Güte des Rindweizens hängt hauptsächlich ab von der Behandlung des Weizens, während der Zeit der Reife und des Weizens. Die gewöhnliche Weise, wie Rindweizen behandelt wird, verändert wesentlich die Leistung und den Werth des Weizens. Man sollte ihn im Sommer mehrere Wochen lang auf dem Felde liegen lassen, wo er nie länger als ein oder zwei Tage liegen bleiben sollte; ja es ist entschieden besser, das Getreide zusammen zu reifen und es an einem Ende aufzufüllen, so daß es geschnitten ist. Viel weniger Getreide geht durch das Ausfallen verloren. Das Erntewerk und trocknet viel schneller und giebt besseres Futter; die Gaben sind frischer und besser geeignet und können früher abgemessen werden; das Korn ist ein sehr gutes Mehl. Es ist besonders nützlich für das Getreide, den Sommer ausgetrocknet zu werden, es ist aufgestellt, ist denn Samen wird über das ganze Erntewerk geworfen durch das Niederfallen von großen Mengen. Dies macht das Mehl dunkelfarbig und speck. Wird das Getreide mehrmals feucht und trocken, dann wird die „Kraut“ des Weizens zerstört. Es wird nie mehr so weich, und es giebt keine so gute Kuchen, sondern es giebt klebrig und die Kuchen werden spinnig, gerade wie von Mehl gemachten Weizens.

Interessante Mittheilungen von unserer Armee in Texas.

Keine Einfindungen.

Einem in der „All. Staats.“ veröffentlichten Briefe von Dr. Wild, ehemaligen Arzte im alten Dr. Regiments, der jetzt als Militär-Arzt auf Brazos Santiago (einer nicht weit von der Mündung des Rio Grande gelegenen Insel) stationirt ist, entnehmen wir folgende Stellen: „Wäre ich nicht schon entmuthigt gewesen durch Berichte in Galveston und New Orleans, ich wäre es sicherlich geworden, hätte ich den Fuß an das Land gesetzt. Einen unangenehm, aber nicht gefährlichen Ort trägt die Erde nicht, denn die erste Stockwerk und der Keller in Flammen und von diesem Augenblick an drang das zerstörende Element mit rasender Schnelligkeit von Stockwerk zu Stockwerk, bis in Zeit von einer halben Stunde das ganze Gebäude nebst den dazu gehörigen Lagerhäusern eine Flammenmasse bildete. Der Brand hat ein höchst seltsames Schauspiel dar, da die vortheilhaftigen Stoffe und Chemikalien auf die Farben der Flammen einwirkten, so daß der Brand einem riesenhafte langlichen Feuerwerk gleich: hier waren die Flammen grün, dort roth, dort violett, dort gelb; dabei schien das Feuer abwechselnd auf und nieder zu steigen, da er an einer Stelle die brennenden Dampfabtheilungen und an der andern die Flammen empoloberten. Das 5. Stockwerk hatte Hauptausgang, nebst dem darauf befindlichen Thüren waren in Zeit von einer Stunde nebst dem ganzen Inhalt zerstört.“

Der Werth in diesem Gebäude war auf \$150,000 geschätzt und ist mit \$100,000 veräußert. Das Nebengebäude No. 1003 Marketstr., bestehend aus vier Stockwerken, wurde ebenfalls von derselben Flammen zerstört. Der Schaden war hier nicht so bedeutend. Der Werth ist hier auf \$50,000 geschätzt und mit \$25,000 veräußert.

Das Haupt No. 1005 Marketstr., welches gleichfalls als Lagerhaus der Firma dient, enthielt für \$80,000 Waaren, welche durch Wasser großen Schaden erlitten. Der Gesamtschaden wird auf \$250,000 bis \$300,000 berechnet, worauf eine Gesamtversicherung von \$250,000 besteht.

Der Tenniser. Nachmittags, 2. October. Gouy Prevost übertraf heute der Gouy Prevost seine Fähigkeiten. Er gewann die ersten beiden Sätze, den dritten verlor er, den vierten gewann er, den fünften verlor er, den sechsten gewann er, den siebten verlor er, den achten gewann er, den neunten verlor er, den zehnten gewann er.

Ein Wink über das Ernten des Rindweizens. Die Güte des Rindweizens hängt hauptsächlich ab von der Behandlung des Weizens, während der Zeit der Reife und des Weizens. Die gewöhnliche Weise, wie Rindweizen behandelt wird, verändert wesentlich die Leistung und den Werth des Weizens. Man sollte ihn im Sommer mehrere Wochen lang auf dem Felde liegen lassen, wo er nie länger als ein oder zwei Tage liegen bleiben sollte; ja es ist entschieden besser, das Getreide zusammen zu reifen und es an einem Ende aufzufüllen, so daß es geschnitten ist. Viel weniger Getreide geht durch das Ausfallen verloren. Das Erntewerk und trocknet viel schneller und giebt besseres Futter; die Gaben sind frischer und besser geeignet und können früher abgemessen werden; das Korn ist ein sehr gutes Mehl. Es ist besonders nützlich für das Getreide, den Sommer ausgetrocknet zu werden, es ist aufgestellt, ist denn Samen wird über das ganze Erntewerk geworfen durch das Niederfallen von großen Mengen. Dies macht das Mehl dunkelfarbig und speck. Wird das Getreide mehrmals feucht und trocken, dann wird die „Kraut“ des Weizens zerstört. Es wird nie mehr so weich, und es giebt keine so gute Kuchen, sondern es giebt klebrig und die Kuchen werden spinnig, gerade wie von Mehl gemachten Weizens.

Bekanntniß des Mörders Marshall in Pittsburg.

Keine Einfindungen.

Der Schleier, der bisher über den Mord auf Bond Hill hina, schwebt, ist jetzt gelüftet. Marshall, der am Samstag Abend vor Maner Ferry nach ein volles Bekantniß ab, welches im Wesentlichen, wie folgt, lautet: „Er und Fried waren Mitte August nach New York abgereist, um eine Quantität gestohlener Waaren zu verkaufen. Am 21. August brachen sie von dort wieder nach hier auf, machten auf der Ferry nach New York Bekantnißschaft mit dem Ermordeten, welcher ihnen sagte, er wolle nach Pittsburg, um Arbeit zu suchen. Sie versprochen, ihm solche in einer Brick Yard zu verschaffen. Unterwegs auf dem Emigrant Train wurden alle drei sehr vertraut mit einander und Fried, der ausfällig gemacht hatte, daß der Fremde ziemlich Geld bei sich habe, lebte ihm tüchtig mit Willkür zu und erhielt ihn in einem fortwährenden Tausel.

Fried machte unterwegs Marshall den Vorschlag, den Fremden umzubringen und der Plan wurde verabredet. Als die Reisenden am 10. Uhr Nachts in Pittsburg eintrafen, luden sie ihr Gepäck nach Reinhards Hotel in Libertystraße und die drei machten sich auf dem Weg nach dem Bond Hill, den für den Mord vorbereiteten Weg. Fried und Marshall gingen voraus, Fried ein großes Wasser und Marshall ein kleines Wasser. Fried trug ein großes Wasser und Marshall ein kleines Wasser. Fried trug ein großes Wasser und Marshall ein kleines Wasser.

Fried durchsuchte dann die Taschen des Ermordeten und fand eine Uhr und eine Kette. Fried durchsuchte dann die Taschen des Ermordeten und fand eine Uhr und eine Kette. Fried durchsuchte dann die Taschen des Ermordeten und fand eine Uhr und eine Kette.

Fried durchsuchte dann die Taschen des Ermordeten und fand eine Uhr und eine Kette. Fried durchsuchte dann die Taschen des Ermordeten und fand eine Uhr und eine Kette. Fried durchsuchte dann die Taschen des Ermordeten und fand eine Uhr und eine Kette.

Fried durchsuchte dann die Taschen des Ermordeten und fand eine Uhr und eine Kette. Fried durchsuchte dann die Taschen des Ermordeten und fand eine Uhr und eine Kette. Fried durchsuchte dann die Taschen des Ermordeten und fand eine Uhr und eine Kette.

Fried durchsuchte dann die Taschen des Ermordeten und fand eine Uhr und eine Kette. Fried durchsuchte dann die Taschen des Ermordeten und fand eine Uhr und eine Kette. Fried durchsuchte dann die Taschen des Ermordeten und fand eine Uhr und eine Kette.

Fried durchsuchte dann die Taschen des Ermordeten und fand eine Uhr und eine Kette. Fried durchsuchte dann die Taschen des Ermordeten und fand eine Uhr und eine Kette. Fried durchsuchte dann die Taschen des Ermordeten und fand eine Uhr und eine Kette.

Fried durchsuchte dann die Taschen des Ermordeten und fand eine Uhr und eine Kette. Fried durchsuchte dann die Taschen des Ermordeten und fand eine Uhr und eine Kette. Fried durchsuchte dann die Taschen des Ermordeten und fand eine Uhr und eine Kette.

Fried durchsuchte dann die Taschen des Ermordeten und fand eine Uhr und eine Kette. Fried durchsuchte dann die Taschen des Ermordeten und fand eine Uhr und eine Kette. Fried durchsuchte dann die Taschen des Ermordeten und fand eine Uhr und eine Kette.

Fried durchsuchte dann die Taschen des Ermordeten und fand eine Uhr und eine Kette. Fried durchsuchte dann die Taschen des Ermordeten und fand eine Uhr und eine Kette. Fried durchsuchte dann die Taschen des Ermordeten und fand eine Uhr und eine Kette.

Fried durchsuchte dann die Taschen des Ermordeten und fand eine Uhr und eine Kette. Fried durchsuchte dann die Taschen des Ermordeten und fand eine Uhr und eine Kette. Fried durchsuchte dann die Taschen des Ermordeten und fand eine Uhr und eine Kette.

Fried durchsuchte dann die Taschen des Ermordeten und fand eine Uhr und eine Kette. Fried durchsuchte dann die Taschen des Ermordeten und fand eine Uhr und eine Kette. Fried durchsuchte dann die Taschen des Ermordeten und fand eine Uhr und eine Kette.

Fried durchsuchte dann die Taschen des Ermordeten und fand eine Uhr und eine Kette. Fried durchsuchte dann die Taschen des Ermordeten und fand eine Uhr und eine Kette. Fried durchsuchte dann die Taschen des Ermordeten und fand eine Uhr und eine Kette.

Fried durchsuchte dann die Taschen des Ermordeten und fand eine Uhr und eine Kette. Fried durchsuchte dann die Taschen des Ermordeten und fand eine Uhr und eine Kette. Fried durchsuchte dann die Taschen des Ermordeten und fand eine Uhr und eine Kette.

Fried durchsuchte dann die Taschen des Ermordeten und fand eine Uhr und eine Kette. Fried durchsuchte dann die Taschen des Ermordeten und fand eine Uhr und eine Kette. Fried durchsuchte dann die Taschen des Ermordeten und fand eine Uhr und eine Kette.

Fried durchsuchte dann die Taschen des Ermordeten und fand eine Uhr und eine Kette. Fried durchsuchte dann die Taschen des Ermordeten und fand eine Uhr und eine Kette. Fried durchsuchte dann die Taschen des Ermordeten und fand eine Uhr und eine Kette.

Fried durchsuchte dann die Taschen des Ermordeten und fand eine Uhr und eine Kette. Fried durchsuchte dann die Taschen des Ermordeten und fand eine Uhr und eine Kette. Fried durchsuchte dann die Taschen des Ermordeten und fand eine Uhr und eine Kette.

Fried durchsuchte dann die Taschen des Ermordeten und fand eine Uhr und eine Kette. Fried durchsuchte dann die Taschen des Ermordeten und fand eine Uhr und eine Kette. Fried durchsuchte dann die Taschen des Ermordeten und fand eine Uhr und eine Kette.

Fried durchsuchte dann die Taschen des Ermordeten und fand eine Uhr und eine Kette. Fried durchsuchte dann die Taschen des Ermordeten und fand eine Uhr und eine Kette. Fried durchsuchte dann die Taschen des Ermordeten und fand eine Uhr und eine Kette.

Ein frecher Diebstahl von Gouvernements Geldern bereitet.

Keine Einfindungen.

Verhaftung eines Pennsylvanischen Brigade-Generals auf frischer That. Ungefähr Mitte September erhielt Gen. Baker in Washington Nachricht, daß in Lynchburg, Va., ein Plan im Werke sei, die Kasse des dortigen Quartiermeisters, die eine sehr bedeutende Summe Geldes enthielt, zu veranlassen. Sofort wurden die nöthigen Veranlassungen getroffen, die Verhütung des Verbrechens zu vermeiden und am 30. Sept. erfolgte die Verhaftung des Brig. Gen. J. C. Briscoe vom 109. Penn. Regt., des Commandeurs der in Lynchburg stehenden Garnison und seines früheren Vorgesetzten A. W. Ruckey von Wardsboro, Mass.

Dem Gen. Briscoe, ein Irlander von Geburt, der seit Lee's Capitulation das Commando in Lynchburg führte, war es bekannt, daß Capt W. A. Abberger von New York, der den Posten als Quartiermeister in Lynchburg bekleidete, eine bedeutende Summe in seiner Kasse habe, und er hatte erfahren, daß am 11. Sept. nicht weniger als 120,000 Thaler in Greenbacks, sowie eine bedeutende Summe erbeuteter Waaren, in Gold und Silbermünzen, sich in der Kasse des Quartiermeisters befänden - Diese große Summe hatte Briscoe's dabei gerettet und er ließ daher durch seinen Bruder den Quartiermeister der Verhaftung machen, sich in dem Posten dieser Summe zu fügen und dieselbe unter sich, den Theilnehmern der Conspiration, zu vertheilen, so daß auf jeden ungefähr \$50,000 fallen würde.

Um den Verdict abzuleiten, sollte der Unfall benutzt werden, daß die eiserne Kasse, in welcher sich die Regimentskasse befand, früher einem Rebellenoffizier gehört hatte. Der Quartiermeister sollte, wenn das Geld vertheilt worden sei, nicht herausfinden, daß wahrscheinlich der frühere Besitzer der Kasse einen zweiten Schlüssel dazu besaß und daß dieser zur Verhütung des Diebstahls verwendet werden sollte. Briscoe versprach, wenn der Diebstahl entdeckt würde, außer Abberger und seine Erben auch noch eine große Anzahl Bürger von Lynchburg arretiren lassen zu wollen, so den Verdacht von der richtigen Fährte abzulenken.

Um den Verdict zu erwirken, sollte der Unfall benutzt werden, daß die eiserne Kasse, in welcher sich die Regimentskasse befand, früher einem Rebellenoffizier gehört hatte. Der Quartiermeister sollte, wenn das Geld vertheilt worden sei, nicht herausfinden, daß wahrscheinlich der frühere Besitzer der Kasse einen zweiten Schlüssel dazu besaß und daß dieser zur Verhütung des Diebstahls verwendet werden sollte. Briscoe versprach, wenn der Diebstahl entdeckt würde, außer Abberger und seine Erben auch noch eine große Anzahl Bürger von Lynchburg arretiren lassen zu wollen, so den Verdacht von der richtigen Fährte abzulenken.

Um den Verdict zu erwirken, sollte der Unfall benutzt werden, daß die eiserne Kasse, in welcher sich die Regimentskasse befand, früher einem Rebellenoffizier gehört hatte. Der Quartiermeister sollte, wenn das Geld vertheilt worden sei, nicht herausfinden, daß wahrscheinlich der frühere Besitzer der Kasse einen zweiten Schlüssel dazu besaß und daß dieser zur Verhütung des Diebstahls verwendet werden sollte. Briscoe versprach, wenn der Diebstahl entdeckt würde, außer Abberger und seine Erben auch noch eine große Anzahl Bürger von Lynchburg arretiren lassen zu wollen, so den Verdacht von der richtigen Fährte abzulenken.

Um den Verdict zu erwirken, sollte der Unfall benutzt werden, daß die eiserne Kasse, in welcher sich die Regimentskasse befand, früher einem Rebellenoffizier gehört hatte. Der Quartiermeister sollte, wenn das Geld vertheilt worden sei, nicht herausfinden, daß wahrscheinlich der frühere Besitzer der Kasse einen zweiten Schlüssel dazu besaß und daß dieser zur Verhütung des Diebstahls verwendet werden sollte. Briscoe versprach, wenn der Diebstahl entdeckt würde, außer Abberger und seine Erben auch noch eine große Anzahl Bürger von Lynchburg arretiren lassen zu wollen, so den Verdacht von der richtigen Fährte abzulenken.

Um den Verdict zu erwirken, sollte der Unfall benutzt werden, daß die eiserne Kasse, in welcher sich die Regimentskasse befand, früher einem Rebellenoffizier gehört hatte. Der Quartiermeister sollte, wenn das Geld vertheilt worden sei, nicht herausfinden, daß wahrscheinlich der frühere Besitzer der Kasse einen zweiten Schlüssel dazu besaß und daß dieser zur Verhütung des Diebstahls verwendet werden sollte. Briscoe versprach, wenn der Diebstahl entdeckt würde, außer Abberger und seine Erben auch noch eine große Anzahl Bürger von Lynchburg arretiren lassen zu wollen, so den Verdacht von der richtigen Fährte abzulenken.

Um den Verdict zu erwirken, sollte der Unfall benutzt werden, daß die eiserne Kasse, in welcher sich die Regimentskasse befand, früher einem Rebellenoffizier gehört hatte. Der Quartiermeister sollte, wenn das Geld vertheilt worden sei, nicht herausfinden, daß wahrscheinlich der frühere Besitzer der Kasse einen zweiten Schlüssel dazu besaß und daß dieser zur Verhütung des Diebstahls verwendet werden sollte. Briscoe versprach, wenn der Diebstahl entdeckt würde, außer Abberger und seine Erben auch noch eine große Anzahl Bürger von Lynchburg arretiren lassen zu wollen, so den Verdacht von der richtigen Fährte abzulenken.

Um den Verdict zu erwirken, sollte der Unfall benutzt werden, daß die eiserne Kasse, in welcher sich die Regimentskasse befand, früher einem Rebellenoffizier gehört hatte. Der Quartiermeister sollte, wenn das Geld vertheilt worden sei, nicht herausfinden, daß wahrscheinlich der frühere Besitzer der Kasse einen zweiten Schlüssel dazu besaß und daß dieser zur Verhütung des Diebstahls verwendet werden sollte. Briscoe versprach, wenn der Diebstahl entdeckt würde, außer Abberger und seine Erben auch noch eine große Anzahl Bürger von Lynchburg arretiren lassen zu wollen, so den Verdacht von der richtigen Fährte abzulenken.

Um den Verdict zu erwirken, sollte der Unfall benutzt werden, daß die eiserne Kasse, in welcher sich die Regimentskasse befand, früher einem Rebellenoffizier gehört hatte. Der Quartiermeister sollte, wenn das Geld vertheilt worden sei, nicht herausfinden, daß wahrscheinlich der frühere Besitzer der Kasse einen zweiten Schlüssel dazu besaß und daß dieser zur Verhütung des Diebstahls verwendet werden sollte. Briscoe versprach, wenn der Diebstahl entdeckt würde, außer Abberger und seine Erben auch noch eine große Anzahl Bürger von Lynchburg arretiren lassen zu wollen, so den Verdacht von der richtigen Fährte abzulenken.

Um den Verdict zu erwirken, sollte der Unfall benutzt werden, daß die eiserne Kasse, in welcher sich die Regimentskasse befand, früher einem Rebellenoffizier gehört hatte. Der Quartiermeister sollte, wenn das Geld vertheilt worden sei, nicht herausfinden, daß wahrscheinlich der frühere Besitzer der Kasse einen zweiten Schlüssel dazu besaß und daß dieser zur Verhütung des Diebstahls verwendet werden sollte. Briscoe versprach, wenn der Diebstahl entdeckt würde, außer Abberger und seine Erben auch noch eine große Anzahl Bürger von Lynchburg arretiren lassen zu wollen, so den Verdacht von der richtigen Fährte abzulenken.

Um den Verdict zu erwirken, sollte der Unfall benutzt werden, daß die eiserne Kasse, in welcher sich die Regimentskasse befand, früher einem Rebellenoffizier gehört hatte. Der Quartiermeister sollte, wenn das Geld vertheilt worden sei, nicht herausfinden, daß wahrscheinlich der frühere Besitzer der Kasse einen zweiten Schlüssel dazu besaß und daß dieser zur Verhütung des Diebstahls verwendet werden sollte. Briscoe versprach, wenn der Diebstahl entdeckt würde, außer Abberger und seine Erben auch noch eine große Anzahl Bürger von Lynchburg arretiren lassen zu wollen, so den Verdacht von der richtigen Fährte abzulenken.

Um den Verdict zu erwirken, sollte der Unfall benutzt werden, daß die eiserne Kasse, in welcher sich die Regimentskasse befand, früher einem Rebellenoffizier gehört hatte. Der Quartiermeister sollte, wenn das Geld vertheilt worden sei, nicht herausfinden, daß wahrscheinlich der frühere Besitzer der Kasse einen zweiten Schlüssel dazu besaß und daß dieser zur Verhütung des Diebstahls verwendet werden sollte. Briscoe versprach, wenn der Diebstahl entdeckt würde, außer Abberger und seine Erben auch noch eine große Anzahl Bürger von Lynchburg arretiren lassen zu wollen, so den Verdacht von der richtigen Fährte abzulenken.

Um den Verdict zu erwirken, sollte der Unfall benutzt werden, daß die eiserne Kasse, in welcher sich die Regimentskasse befand, früher einem Rebellenoffizier gehört hatte. Der Quartiermeister sollte, wenn das Geld vertheilt worden sei, nicht herausfinden, daß wahrscheinlich der frühere Besitzer der Kasse einen zweiten Schlüssel dazu besaß und daß dieser zur Verhütung des Diebstahls verwendet werden sollte. Briscoe versprach, wenn der Diebstahl entdeckt würde, außer Abberger und seine Erben auch noch eine große Anzahl Bürger von Lynchburg arretiren lassen zu wollen, so den Verdacht von der richtigen Fährte abzulenken.

Um den Verdict zu erwirken, sollte der Unfall benutzt werden, daß die eiserne Kasse, in welcher sich die Regimentskasse befand, früher einem Rebellenoffizier gehört hatte. Der Quartiermeister sollte, wenn das Geld vertheilt worden sei, nicht herausfinden, daß wahrscheinlich der frühere Besitzer der Kasse einen zweiten Schlüssel dazu besaß und daß dieser zur Verhütung des Diebstahls verwendet werden sollte. Briscoe versprach, wenn der Diebstahl entdeckt würde, außer Abberger und seine Erben auch noch eine große Anzahl Bürger von Lynchburg arretiren lassen zu wollen, so den Verdacht von der richtigen Fährte abzulenken.

Um den Verdict zu erwirken, sollte der Unfall benutzt werden, daß die eiserne Kasse, in welcher sich die Regimentskasse befand, früher einem Rebellenoffizier gehört hatte. Der Quartiermeister sollte, wenn das Geld vertheilt worden sei, nicht herausfinden, daß wahrscheinlich der frühere Besitzer der Kasse einen zweiten Schlüssel dazu besaß und daß dieser zur Verhütung des Diebstahls verwendet werden sollte. Briscoe versprach, wenn der Diebstahl entdeckt würde, außer Abberger und seine Erben auch noch eine große Anzahl Bürger von Lynchburg arretiren lassen zu wollen, so den Verdacht von der richtigen Fährte abzulenken.

Um den Verdict zu erwirken, sollte der Unfall benutzt werden, daß die eiserne Kasse, in welcher sich die Regimentskasse befand, früher einem Rebellenoffizier gehört hatte. Der Quartiermeister sollte, wenn das Geld vertheilt worden sei, nicht herausfinden, daß wahrscheinlich der frühere Besitzer der Kasse einen zweiten Schlüssel dazu besaß und daß dieser zur Verhütung des Diebstahls verwendet werden sollte. Briscoe versprach, wenn der Diebstahl entdeckt würde, außer Abberger und seine Erben auch noch eine große Anzahl Bürger von Lynchburg arretiren lassen zu wollen, so den Verdacht von der richtigen Fährte abzulenken.

Um den Verdict zu erwirken, sollte der Unfall benutzt werden, daß die eiserne Kasse, in welcher sich die Regimentskasse befand, früher einem Rebellenoffizier gehört hatte. Der Quartiermeister sollte, wenn das Geld vertheilt worden sei, nicht herausfinden, daß wahrscheinlich der frühere Besitzer der Kasse einen zweiten Schlüssel dazu besaß und daß dieser zur Verhütung des Diebstahls verwendet werden sollte. Briscoe versprach, wenn der Diebstahl entdeckt würde, außer Abberger und seine Erben auch noch eine große Anzahl Bürger von Lynchburg arretiren lassen zu wollen, so den Verdacht von der richtigen Fährte abzulenken.

Um den Verdict zu erwirken, sollte der Unfall benutzt werden, daß die eiserne Kasse, in welcher sich die Regimentskasse befand, früher einem Rebellenoffizier gehört hatte. Der Quartiermeister sollte, wenn das Geld vertheilt worden sei, nicht herausfinden, daß wahrscheinlich der frühere Besitzer der Kasse einen zweiten Schlüssel dazu besaß und daß dieser zur Verhütung des Diebstahls verwendet werden sollte. Briscoe versprach, wenn der Diebstahl entdeckt würde, außer Abberger und seine Erben auch noch eine große Anzahl Bürger von Lynchburg arretiren lassen zu wollen, so den Verdacht von der richtigen Fährte abzulenken.

Der Verkauf.

Keine Einfindungen.

Die große, der hiesigen Wassergesellschaft gehörige Mahlmühle bei Allentau, wurde bei der letzten im letzten Zeitraume, an 9 e i n d e 3 h u r m a n, für sechzigtausend neun hundert Thaler abgekauft.

Vertrag mit den Indianern. Etwa 2 e i n d e 2 C e n t r. Debr. Col. Ellis schickte letzten Freitag auf dem Verabreichungsplatze der Stage Indianer, 100 Weilen nördlich von Lawrence, Kansas, einen wichtigen Vertrag ab. Die Stage Indianer trugen ungefähr 1,000,000 Acker Land für die Summe von \$300,000 an die Ver. Staaten ab. Alle diese Gebirgen liegen in Kansas, nördlich von der Indianer Reserve. Die Rechte der Ackerbauer auf diesem Land werden durch den Vertrag geschützt.

Die Staatslotterie von Ohio ist zu Ende. Die große, der hiesigen Wassergesellschaft gehörige Mahlmühle bei Allentau, wurde bei der letzten im letzten Zeitraume, an 9 e i n d e 3 h u r m a n, für sechzigtausend neun hundert Thaler abgekauft.

Die Staatslotterie von Ohio ist zu Ende. Die große, der hiesigen Wassergesellschaft gehörige Mahlmühle bei Allentau, wurde bei der letzten im letzten Zeitraume, an 9 e i n d e 3 h u r m a n, für sechzigtausend neun hundert Thaler abgekauft.

Die Staatslotterie von Ohio ist zu Ende. Die große, der hiesigen Wassergesellschaft gehörige Mahlmühle bei Allentau, wurde bei der letzten im letzten Zeitraume, an 9 e i n d e 3 h u r m a n, für sechzigtausend neun hundert Thaler abgekauft.

Die Staatslotterie von Ohio ist zu Ende. Die große, der hiesigen Wassergesellschaft gehörige Mahlmühle bei Allentau, wurde bei der letzten im letzten Zeitraume, an 9 e i n d e 3 h u r m a n, für sechzigtausend neun hundert Thaler abgekauft.

Die Staatslotterie von Ohio ist zu Ende. Die große, der hiesigen Wassergesellschaft gehörige Mahlmühle bei Allentau, wurde bei der letzten im letzten Zeitraume, an 9 e i n d e 3 h u r m a n, für sechzigtausend neun hundert Thaler abgekauft.

Die Staatslotterie von Ohio ist zu Ende. Die große, der hiesigen Wassergesellschaft gehörige Mahlmühle bei Allentau, wurde bei der letzten im letzten Zeitraume, an 9 e i n d e 3 h u r m a n, für sechzigtausend neun hundert Thaler abgekauft.

Die Staatslotterie von Ohio ist zu Ende. Die große, der hiesigen Wassergesellschaft gehörige Mahlmühle bei Allentau, wurde bei der letzten im letzten Zeitraume, an 9 e i n d e 3 h u r m a n, für sechzigtausend neun hundert Thaler abgekauft.

Die Staatslotterie von Ohio ist zu Ende. Die große, der hiesigen Wassergesellschaft gehörige Mahlmühle bei Allentau, wurde bei der letzten im letzten Zeitraume, an 9 e i n d e 3 h u r m a n, für sechzigtausend neun hundert Thaler abgekauft.

Die Staatslotterie von Ohio ist zu Ende. Die große, der hiesigen Wassergesellschaft gehörige Mahlmühle bei Allentau, wurde bei der letzten im letzten Zeitraume, an 9 e i n d e 3 h u r m a n, für sechzigtausend neun hundert Thaler abgekauft.

Die Staatslotterie von Ohio ist zu Ende. Die große, der hiesigen Wassergesellschaft gehörige Mahlmühle bei Allentau, wurde bei der letzten im letzten Zeitraume, an 9 e i n d e 3 h u r m a n, für sechzigtausend neun hundert Thaler abgekauft.

Die Staatslotterie von Ohio ist zu Ende. Die große, der hiesigen Wassergesellschaft gehörige Mahlmühle bei Allentau, wurde bei der letzten im letzten Zeitraume, an 9 e i n d e 3 h u r m a n, für sechzigtausend neun hundert Thaler abgekauft.

Die Staatslotterie von Ohio ist zu Ende. Die große, der hiesigen Wassergesellschaft gehörige Mahlmühle bei Allentau, wurde bei der letzten im letzten Zeitraume, an 9 e i n d e 3 h u r m a n, für sechzigtausend neun hundert Thaler abgekauft.

Die Staatslotterie von Ohio ist zu Ende. Die große, der hiesigen Wassergesellschaft gehörige Mahlmühle bei Allentau, wurde bei der letzten im letzten Zeitraume, an 9 e i n d e 3 h u r m a n, für sechzigtausend neun hundert Thaler abgekauft.

Die Staatslotterie von Ohio ist zu Ende. Die große, der hiesigen Wassergesellschaft gehörige Mahlmühle bei Allentau, wurde bei der letzten im letzten Zeitraume, an 9 e i n d e 3 h u r m a n, für sechzigtausend neun hundert Thaler abgekauft.

Die Staatslotterie von Ohio ist zu Ende. Die große, der hiesigen Wassergesellschaft gehörige Mahlmühle bei Allentau, wurde bei der letzten im letzten Zeitraume, an 9 e i n d e 3 h u r m a n, für sechzigtausend neun hundert Thaler abgekauft.

Die Staatslotterie von Ohio ist zu Ende. Die große, der hiesigen Wassergesellschaft gehörige Mahlmühle bei Allentau, wurde bei der letzten im letzten Zeitraume, an 9 e i n d e 3 h u r m a n, für sechzigtausend neun hundert Thaler abgekauft.